

# Aufbau einer freundlichen und fürsorglichen Kultur

Für dieses Projekt erstellen die Schüler einen Aktionsplan, wie ihre Schule (oder ihr Klassenzimmer, je nachdem, wie Sie das Projekt skalieren möchten) integrativer gestaltet werden kann. Der Plan sollte sich mit Inklusivität, Fairness und/oder Gerechtigkeit befassen, abhängig von Ihren Schülern und davon, wie groß oder klein dieses Projekt sein soll. Einige Ideen, wie dies aussehen kann, finden Sie unten in Teil 1.

**Inklusivität Sub-Konzepte)**

Fairness, Gerechtigkeit, Freundlichkeit

**Projektzeitrahmen**

1-2 Wochen, je nach Stundenplan aufgeteilt

**Benötigtes Material**

- ❑ TBD – was auch immer bei den Planungs- und Entwurfsprozessen hilft (wahrscheinlich Notizen und Materialien zur Erstellung visueller Hilfsmittel)

**Standards-Karte**

Dieses Projekt steht im Einklang mit den CASEL-Kompetenzen, den National Health Education Standards, den Standards der International Society for Technology in Education (sofern zutreffend) und den Common Core State Standards. Bitte wende dich an die [Standards-Karte](#) für mehr Informationen.

Notiz: Wenn Sie nach einer fächerübergreifenden Möglichkeit suchen, die den ELA-Standards in den Bereichen Forschung und überzeugendes Schreiben/Präsentieren entspricht, wäre dies ein gutes Projekt dafür.

**TEIL 1:**

Wir haben daran gearbeitet, angesichts von Mobbing freundlich zu sein und mehr als nur ein Zuschauer zu sein. Wir arbeiten daran, inklusiv und fair zu sein und nach Möglichkeiten zu suchen, um sicherzustellen, dass jeder die gleichen Chancen auf Erfolg hat. Vielleicht könnten wir die Ideen, die wir gelernt haben, mit anderen in unserer Schulgemeinschaft teilen. Wären Sie daran interessiert?

Lassen Sie die Schüler darüber nachdenken, wie sie in der Schule eine freundliche und fürsorgliche Gemeinschaft aufbauen können. (Dies könnte das Anti-Mobbing-Programm der Schule ergänzen, sofern es eines gibt.)

Studierende könnten zum Beispiel:

- Starten Sie eine Plakatkampagne, bei der Schüler Plakate entwerfen, um für eine Freundlichkeitszone in der Schule zu werben. Sie könnten darüber nachdenken, wie eine Plakatkampagne gegen Mobbing in der Schule vorgehen kann. (Als optionale Aktivität lassen Sie die Schüler Mobbing-Statistiken recherchieren oder Mobbing-Daten für die Schule sammeln, bevor sie Plakate entwerfen, und dann etwa einen Monat nach der Erstellung der Plakatkampagne oder der Freundlichkeitszone Fälle von Freundlichkeit verfolgen.)
- Stellen Sie eine Freundlichkeitsbox vor, in der die Schüler Notizen über freundliche Taten machen können, die sie gesehen oder erlebt haben. Diese Ideen könnten einmal im Monat bei einer Freundlichkeitsversammlung ausgetauscht werden.
- Starten Sie einen Freundlichkeitsclub, in dem Schüler darüber diskutieren, wie sie in der Schule freundlich sein können. (Siehe ergänzende RAK-Club-Materialien unter <http://randomactsofkindness.org>.)
- Machen Sie Freundlichkeitsaufkleber aus Kontaktpapier und Permanentmarkern.

- Schaffen Sie einen physischen Ort in der Schule, an dem Schüler auftretende Probleme ansprechen können.

Lassen Sie die Schüler ihre Ideen diskutieren und darüber abstimmen, welche Aktivität sie verfolgen möchten. Das Endprodukt wird ein Aktionsplan sein, den sie der Verwaltung (oder der zuständigen Genehmigungsstelle) vorlegen und den Plan tatsächlich in ihrer Schule/im Klassenzimmer umsetzen können. Nutzen Sie Woche 1 als Brainstorming-Phase.

## TEIL 2:

Lassen Sie die Schüler in Teil 2 des Projekts an verschiedenen Teilen ihres Plans arbeiten. Je nachdem, was sie auswählen, können Sie die Schüler in kleine Gruppen aufteilen oder jedem eine individuelle Rolle zuweisen. Oder Sie bleiben als große Gruppe und arbeiten gemeinsam an dem Plan.

Das Ziel besteht darin, die Schüler zu befähigen, die Arbeit unter Ihrer Anleitung selbst zu erledigen. Nehmen Sie sich in Woche 2 Zeit, damit die Schüler im Rahmen ihres Plans visuelle Hilfsmittel erstellen können. Während das ultimative Ziel für sie darin besteht, diesen Plan umzusetzen, besteht der erste Schritt darin, ihn zu planen. Sie sollten verstehen, dass diese Art von Änderungen nicht über Nacht oder aus einer Laune heraus vorgenommen werden. Um sinnvolle Veränderungen herbeizuführen, insbesondere im Hinblick auf das Verhalten von Schülern/Lehrkräften und die Schulkultur, muss der Plan durchdacht und umsetzbar sein. Hier kommt der Aktionsplan ins Spiel. Als Teil des Plans möchten sie jedoch überzeugende Datenberichte und visuelle Darstellungen erstellen, um ihr Publikum davon zu überzeugen, dass ihre Ideen funktionieren. Nutzen Sie Woche 2 als Phase der Planerstellung.